



Seit drei Tagen unterwegs, 110 Kilometer in den Knochen und trotzdem bester Laune: Die Ginkgo-Radler kommen im Dettenhäuser Schulhof an.

Bild: Franke

Strampeln für viele Spenden

Die dreitägige Tour Ginkgo fand in Dettenhausen einen würdigen Abschluss

Großer Applaus, dicke Spendenschecks und strampelnde Politiker – am Samstag nahm die Tour Ginkgo, eine Benefiz-Radtour zugunsten chronisch kranker und behinderter Kinder, in Dettenhausen ihr Ende.

FABIAN RENZ

Dettenhausen. Zwei Polizeimotorräder signalisierten die Ankunft, Sekunden später folgten 100 Radfahrer in gelben Trikots, begrüßt vom lauten Applaus der 150 Schaulustigen im Dettenhäuser Schulhof. 15.35 Uhr war es da und der Tross genau im Zeitplan – obwohl er zuvor schon eine beachtliche Strecke hinter sich gebracht hatte, von Kusterdingen über Reutlingen, Bad Urach und Metzingen. „Wo gibt’s ein Bier und eine Rote Wurst?“, fragte einer der Radler.

Die Radfahrer führte weder Vergnügungssucht noch übertriebener Wettkampfgeist nach Dettenhausen.

sen. Sie machten mit bei der dreitägigen Tour Ginkgo, die seit 23 Jahren von der Christiane Eichenhofer-Stiftung veranstaltet wird und deren Erlös in diesem Jahr der Tübinger Kinderklinik zugutekommt.

An 24 Etappenstopps im Kreis Tübingen nahmen die Radler von Gemeinden, Vereinen oder Schulen Spendenschecks entgegen. In Dettenhausen beendeten sie die Tour am Samstag. Die Gemeinde hatte ein Programm mit Livemusik, Auf-führung der Zirkus-AG und einem Übungsparcours der Kreisverkehrswacht gestaltet, um der Tour einen würdigen Abschluss zu bereiten.

Nach der Stärkung versammelten sich die Fahrer in der Schönbuchhalle, wo Dettenhausen seinen Beitrag lieferte: Die Gewerbetreibenden, der Gemeinderat, die Rathaus-Angestellten, der VfL Dettenhausen und der Radclub Luftbomb hatten zusammen mehr als 3000 Euro gesammelt. „Für eine gute Sache sind wir immer zu haben“, sagte Bürgermeister Thomas Engesser.

Dafür schreckte man auch vor ungewöhnlichen Mitteln nicht zurück: „Wenn wir eine Verwarnung ausgesprochen haben“, sagte Hauptamtsleiter Heinz Frank, „haben wir auch gleich gefragt, ob man nicht noch einen Ginkgo-Baum kaufen will.“

Zur Freude der Radler und Zuschauer kamen in der Schönbuchhalle nochmal ein paar Hunderter dazu: Der SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Rosemann und der Landtagsabgeordnete der Grünen Daniel Lede Abal strampelten auf

dem Ergometer um die Wette. Lede Abal gewann, Rosemann musste 200 Euro spenden.

Der Grüne zog jedoch nach und zahlte die selbe Summe. Doch damit nicht genug: Zuerst verpflichtet Rosemann seine Bundestagskollegin Annette Widmann-Mauz (CDU) zur Spende („Da wir im Bund eine schwarz-rote Koalition haben, habe ich ja für Sie mitgestrampelt“) – und zuletzt spendete auch noch Joachim Walter, Landrat und Schirmherr der Veranstaltung.

Mehr als 200 000 Euro für die Tübinger Kinderklinik

Bei der Tour Ginkgo radeln Prominente und andere Freiwillige durch Deutschland und sammeln Spenden, die **chronisch kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen** zugutekommen sollen. Christiane Eichenhofer,

die Initiatorin der Tour, erkrankte selbst mit sechs Jahren an Leukämie, nach zwölf Jahren-Behandlung war sie geheilt. Die Tour ist nach dem chinesischen Ginkgo-Baum benannt, dem heilende Kräfte zugeschrieben werden. Inse-

samt nahmen die Veranstalter in diesem Jahr **mehr als 200 000 Euro** ein – sie gehen an das Projekt „Rückenwind“ an der Tübinger Kinderklinik, das kranke Jugendliche beim Übergang ins Erwachsenenalter begleitet.

DUSSLINGEN/GOMARINGEN/NEHREN. »Wer hier abnimmt, ist selber schuld«, findet Radler Thomas Dold mit Blick auf die zahllosen süßen, fetigen und gesunden Häppchen, die von den Acht- und Neuntklässlern der Maria-Sibylla-Merian-Realschule und deren Eltern zusammengestellt wurden. Die Schülerinnen Jule und Magdalena sorgten am Freitagmorgen dafür, dass kein Teller leer wurde. »Die Radfahrer freuen und bedanken sich«, erzählt Jule.

So reichhaltig, da sind sich die rund 120 Radler der »Tour Ginkgo« einig, wurden sie auf der bisherigen Tour noch nie bewirtet. Und das nur zehn Kilometer nach dem Start von Etappe zwei samt Frühstück in Tübingen. Am Donnerstag starteten sie die Benefiz-Aktion für kranke Kinder und deren Angehörige in der Region in der Unistadt, die jeden Tag Ausgangspunkt ist. Gestern legten sie neben dem Höhnisch auch Stopps in Mössingen, Hechingen, Albstadt Ebingen, Bisingen, Bodelshausen und Ofterdingen ein. Insgesamt betrug die Tagesetappe 130 Kilometer.

Erfolgreiche Sponsorenläufe

Gomaringens Bürgermeister Steffen Heß zählte die insgesamt 17 Aktionen auf, die im Verband DuGoNe für die Tour gesammelt hatten. Absoluter Spitzenreiter und von den Radlern mit langem Applaus und La-Ola-Wellen honoriert war die Spende vom Sponsorenlauf der Schloss-Schule Gomaringen: Stolze 10 000 Euro kamen hier zusammen. »Die Schüler haben das Motto toll umgesetzt: Gesunde Kinder laufen für kranke Kinder«, berichtete ein begeisterter Rektor Joachim Allgaier. Das Karl-von-Frisch-Gymnasium sammelte bei seinem Spendenlauf 6 700 Euro, die Maria-Sibylla-Merian-Realschule 2 250 Euro.

Unterm Strich kamen 28 500 Euro zusammen. Das gab's noch nie, stellte Christiane Eichenhofer von der gleichnamigen Stiftung fest. Der bisherige Spendenrekord liege bei 25 000 Euro, die



Benefiz – »Tour Ginkgo« wird am Schulzentrum mit einem Riesenbüfett und Einlagen der Schüler empfangen

Rekordsumme auf dem Höhnisch



Riesenauswahl am Buffet, das Realschüler mit ihren Eltern organisiert hatten. Für ein herzliches Willkommen sorgte auch ein einstudierter Flashmob (rechts unten). Die DuGoNe-Bürgermeister überreichten Christiane Eichenhofer den symbolischen Scheck. GEA-FOTOS: HAILFINGER



einst im Allgäu gesammelt wurden. »Sie haben verstanden, um was es geht«, zeigte sich die Organisatorin gerührt.

Um die Radler gebührend zu empfangen, hatten sich die Schulen auf dem

Höhnisch ins Zeug geworfen. Die Bläserklasse der Klasse acht des Gymnasiums gab mehrere Stücke zum Besten und Realschüler führten einen Flashmob auf. Nach einer Stunde musste der von der

Polizei begleitete Tross weiterziehen. Darunter auch Martin Wagenhals. »Das ist eine Wahnsinns-Gruppe«, war er ganz angetan. »Hier hat man Glücksgefühle – das ist unbezahlbar.« (GEA)

HEUTE DRITTE UND LETZTE ETAPPE DER »TOUR GINKGO«

Um 9.35 Uhr Stopp bei Buchhandlung Osiander in Reutlingen

Am heutigen Samstag starten die Radler mit einem Sportlerfrühstück um 8.35 Uhr bei Ultrasports in der Tübinger Straße 47 in Kusterdingen. Bürger-

meister Jürgen Soltau überreicht die gesammelten Spenden. Weitere Stationen sind um 9.35 Uhr die Osiandersche Buchhandlung in Reutlingen,

um 10.20 Uhr das H3 Büro- und Schulungszentrum und La Cantina in der Arbachtalstraße in Eningen, um 11.55 Uhr der Marktplatz in Bad-Urach,

um 13.15 Uhr der Rathausplatz in Dettingen, um 14 Uhr der Kelternplatz in Metzingen und um 15.35 Uhr das Rathaus in Dettenhausen. (GEA)

4000 Euro für kranke Kinder

Albbote,
29.06.2015

„Tour Ginkgo“ macht Station in Bad Urach

Begleitet von Jubel und Applaus fuhren über 100 Benefiz-Radler der „Tour Ginkgo“ auf den Marktplatz ein: Sie waren unterwegs, um für kranke Kinder Geld zu sammeln, in Bad Urach insgesamt 4000 Euro.

KIRSTEN OECHSNER

Bad Urach. Ihnen geht es vergleichsweise gut, andere Kinder kämpfen mit ihrem Leben oder sind chronisch krank und behindert: Unzählige Jungen und Mädchen der städtischen Kindergärten und des Kinderhauses haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten mit ihren Eltern mächtig ins Zeug gelegt, um Geld für kranke Kinder zu sammeln. Es wurde gebastelt und gebacken, gemalt und gehäkelt, gestrickt oder genäht, um die Handarbeiten, Bilder oder Kuchen zu verkaufen: 3000 Euro sind so zusammengekommen, die im Rahmen eines Etappenstopps der „Tour Ginkgo“ an Christiane Eichenhofer übergeben wurden. Die freute sich über einen weiteren Scheck: 1000 Euro steuerten Hans-Georg Lotz und Steffen Muhlal von der Volksbank Metzingen-Bad Urach bei.

1992 hatte Christiane Eichenhofer die „Tour Ginkgo“ ins Leben gerufen – aus eigener Betroffenheit: Als Fünfjährige war sie an Leukämie erkrankt, nun wollte sie für Kinder etwas Gutes tun. Die Idee einer Benefiz-Radtour war geboren: „Beim

Laufen wäre der Radius kleiner“, erinnert sie sich an die Überlegungen von einst. Mit dem Rad könne man wesentlich mehr Menschen erreichen, bis zu 130 Kilometer umfasst jeweils einer der drei Etappentage. Auf die E-Bikes und Rennräder, die Mountainbikes oder Tandems schwingen sich Ärzte und Betroffene seither ebenso wie Sympathisanten der „Tour Ginkgo“ oder auch zahlreiche Prominente: „Faustballer Jürgen Haas ist seit Anfang an mit dabei“, freut sich Christiane Eichenhofer. Die Promis unterstützen das Projekt gerne, so wie Biathletin Simone Hauswald. Sie war am zweiten Tour-Tag mitgeradelt.

Geradelt wird immer in verschiedenen Regionen in Süddeutschland, die Spenden verbleiben in der dortigen Gegend. Das Geld kommt dieses Jahr dem Projekt „Rückenwind für chronisch kranke und behinderte Jugendliche“ des Vereins Hilfe für kranke Kinder in Tübingen zu. Der möchte in Kooperation mit anderen Fördervereinen der Tübinger Kinderklinik Jugendliche beim Wechsel in die Erwachsenenmedizin unterstützen.

Er habe die „Tour Ginkgo“ gerne nach Bad Urach geholt und das Projekt unterstützt, betonte Bürgermeister Elmar Rebmann. Es sei aus eigener Betroffenheit eine Herzensangelegenheit für ihn, da er und seine Frau nach der Geburt seiner Tochter in der 29. Schwangerschaftswoche an der Kinderklinik in Tübingen und von den Fördervereinen viel Unterstützung erfahren habe.



Die „Tour Ginkgo“-Radler wurden in Bad Urach mit viel Applaus begrüßt, sie konnten zwei Schecks mit insgesamt 4000 Euro entgegennehmen. Foto: Kirsten Oechsner